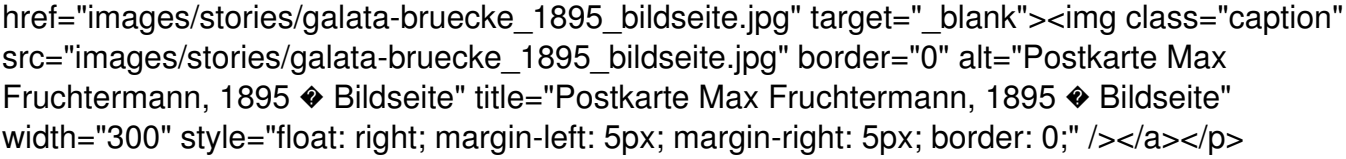


Die Geschichte der ersten Postkarte von Istanbul: Gruss aus Konstantinopel in die Schweiz

Geschrieben von: Lars

Freitag, den 04. März 2016 um 23:52 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 08. Februar 2017 um 21:04 Uhr

ersetzung einer kurzen Geschichte von Mert Sandalci in The Postcards of Max Fruchtermann.

A postcard from Max Fruchtermann, 1895, showing a man in a hat looking at postcards in a shop window.

Ein Bilderrahmen-Laden in Yıksekkaldır?m
Ein 43-Jähriger mit einem buschigen Schnauz blickt gedankenverloren auf die Postkarten in seinen Händen und erinnert sich:
Wie er im eisigen Norden aufgebrochen ist
Wie er ständig frötelte während seiner ersten Tage in Istanbul
Wie er das erste Mal den Galataturm bestieg, nachdem er die Brandwache überredet hatte
Istanbul von oben
Seine Jugendtage, als er Yıksekkaldır?m hinauf- und hinunterwuselte
Einen nach den anderen löst er sie alle frei
Dann nochmals; sein Tagtraum wird im Geiste lebendig:
Ein Laden in der Grande rue
im Schaufenster einer dieser schmiedeeisernen Postkartenhalter, von denen der Preussische Botschafter nicht mehr aufhört zu erzählen, seitdem er sie in Paris gesehen hat
Postkarte an Postkarte
Seine Nachbarn: Der Maler Verano, der Hutmacher Turmanow, der Buchhändler Vlastos, der Schuster Daffos, der Schreiner Bellis
ein jeder hatte eine andere Meinung über Postkarten
Seine Gedanken rasen
Sein Blick streift die Feder und das Tintenfass
Vor Aufregung zitternd fährt er sie zusammen
Und die ersten Worte fliegen über blaues Florpostpapier;
Druckerei Emil Pinkau, Breslau
Sehr geehrte Herren
Genau in diesem Moment, entschließt er sich, die ersten Postkarten von Istanbul und des Osmanischen Reichs zu drucken
Die Ersten lithographisch graviert in der Druckerei Emil Pinkau in Breslau:
Seraglio-Punkt, Galatabrücke, Dolmabahçe-Palast, Galataturm, Sultan-Ahmed-Moschee, Arnavutköy, Kuzguncuk, Gepöktröer, Wassertröer, Derwische, Fischer
28. Dezember 1895
An einem Tag, als die Kiste durch alle Glieder fuhr, heuert der Mann mit dem buschigen Schnauz ein paar Tröer an, um die Pakete, die auf seinen Namen am Zoll in Sirkeci eingetroffen sind, zu seinem Laden in Yıksekkaldır?m zu befördern. Er ist ungeduldig. Er reißt die Pakete auf und beginnt, die Postkarten eine nach der anderen im schmiedeeisernen Halter, den Meister Vahan für ihn gefertigt hat, zu arrangieren
Zufällig kommt ein Mann vorbei, den Kragen seines Kamelhaarmantels aufgestellt. Er bemerkt die Postkarten im Schaufenster und tritt ein, um sie genauer anzuschauen.
Wenn ich noch heute eine abschicke, grübelt er, ob die wohl noch in der Schweiz ankommt vor Neujahr?
Er entschliesst sich, es auszuprobieren.
Schon auf den ersten Blick hat er sich entschieden, welche Karte er kaufen möchte, aber er kann nicht widerstehen, alle Karten einzeln durchzusehen. Am Schluss legt er eine Ein-Kuru?-Mecidiye-Münze auf den Tresen, steckt sorgfältig eine Postkarte mit der Galatabrücke, welche er kurz zuvor überquert hat, in seine kleine Lederbrieftasche, dankt dem Angestellten und eilt nach Galata zum österreichischen Postamt in der Kara-Mustafa-Straße davon.
Sogleich nachdem der Mann mit dem Kamelhaarmantel durch die Tür raus war, klaut Paul Sucanov, ein Angestellter des österreichischen Postamts, die Postkarte aus dem Korb mit den Briefen zum Stempeln. Er eilt zum Büro des Postamtsleiters Karl Jeglinger und klopft an dessen Tür.
In Kürze haben sich Klezl, Reinalter, Falconetti, Tedeschi, Gandolfi, Winter, fast alle Angestellten im Büro von Leiter Jeglinger versammelt
ein jeder betrachtet die Postkarte neugierig
Der Rahmer in Yıksekkaldır?m hat die gedruckt!
ruft der Vize Götü aus. Einige erachten den Mann mit dem buschigen Schnauz als

Die Geschichte der ersten Postkarte von Istanbul: Gruss aus Konstantinopel in die Schweiz

Geschrieben von: Lars

Freitag, den 04. März 2016 um 23:52 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 08. Februar 2017 um 21:04 Uhr

genial, andere erachten ihn als komplett durchgeknallt.

Aber was soll's

An diesem Abend ist die erste osmanische Postkarte im Postwagen des Orientexpress auf ihrem Weg nach Neuchâtel

31. Dezember 1895

[!\[\]\(99f58673407353e96a019fbca558fd72_img.jpg\)Postkarte Max Fruchtermann, 1895 Adressseite](images/stories/galata-bruecke_1895_adresseseite.jpg)

Apotheker Fritz Jordan erhebt sich, als die winzige Glocke an der Tür seines hundertjährigen Ladens klingelt. Es ist der Briefträger, und er hat eine Postkarte gebracht, die Jordans Sohn, Mitarbeiter der Schweizer Botschaft in Istanbul, geschickt hat. Als der Apotheker nach Hause kommt, die große Neujahrsberraschung in seiner Hand, umarmt er seine Frau. Die Freunde, die an diesem Abend bei Jordans zusammengekommen sind, blicken staunend auf die Szene aus Istanbul: Galataturm, die Brücke, die Segelboote.

Am Schluss des Abends setzt sich Fritz der Apotheker hin, nimmt ein Vergrößerungsglas aus der Schublade seines Pults und prüft die Postkarte immer wieder, dreht sie zum Licht. Dann führt er das Glas noch etwas näher zu seinen Augen und liest

Max Fruchtermann, Editeure, Constantinople

Zur gleichen Zeit ist der Mann mit buschigen Schnauz, unter dem Einfluss von mehreren Maß die er bei Yanni leerte, in einen Bierschlummer abgedriftet. Er ist glücklich. In seinem Traum hängt er ein Schild an seinen neuen Laden ein Lachen erstreckt sich über sein Gesicht. Nach getaner Arbeit tritt er ein wenig zurück und liest das Schild immer wieder.

Max Fruchtermann, Grande rue de Pa

Er ist jetzt der Herausgeber der ersten Postkarten des großen Osmanischen Reichs!

Aus Mert Sandalci: The Postcards of Max Fruchtermann. Band 1, Istanbul 2000, Introduction, S. IX-XI